

7 Die Haltung VR-chinesischer Thinktanks im internationalen Diskurs zur „Gerasimov-Doktrin“

Doris Vogl

7.1 Einleitung

Die vorangehenden regionalen Beiträge dieses Sammelbandes richten den analytischen Fokus auf die Publikationen nicht-staatlicher Thinktanks und militärischer Forschungseinrichtungen. In diesem Beitrag werden auch offizielle Regierungsdokumente in die Analyse einbezogen, und zwar aus zweierlei Gründen: Zunächst ist davon auszugehen, dass VR-chinesische akademische Institutionen, die sich zur Thematik „Gerasimov-Doktrin“ äußern, strikt an der offiziellen außenpolitischen Linie Beijings festhalten. Des Weiteren spielen Direktiven der Kommunistischen Partei Chinas (Abk.: KPC) bzw. des KPC-Generalsekretärs Xi Jinping in der Ausrichtung VR-chinesischer Thinktanks eine fundamentale Rolle. Entsprechend müssen argumentative Referenzen und Hinweise auf offizielle Partei- und Regierungsdokumente in der Darstellung der VR-chinesischen Perzeption berücksichtigt werden.

Forschungsinstitutionen, die in der Volksrepublik China im Bereich Internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik online sowie gedruckt publizieren, sind zahlreich. Hingegen ist die Anzahl jener Institutionen, die im internationalen Ranking innerhalb der Top-100 rangieren, durchaus überschaubar. In diesem Sinne diente der rezente „Global Go To Think Tank Index Report 2017“¹ als geeigneter Auswahlfilter für die Entscheidungsfrage, welches Textmaterial in Hinblick auf die VR-chinesische Perzeption der sogenannten „Gerasimov-Doktrin“ untersucht werden sollte. Die Auswahl fiel zunächst auf vier Thinktanks in der Volksrepublik China, die im internationalen Ranking für den politikwissenschaftlichen Bereich als federführend gelten.

¹ MCGANN, James: 2017 Global Go To Think Tank Index Report. In: TTCSP Global Go To Think Tank Index Reports, 13/2018, <https://repository.upenn.edu/think_tanks/13>.

1) **China Institutes of Contemporary International Relations** (Abk.: CICIR; Zhongguo Xiandai guoji Guanxi Yanjiuyuan)

CICIR stellt einen Verbund von Forschungsinstituten dar, die zu den einflussreichsten zivilen Forschungsinstituten für internationale Studien zählen. Im Global Think Tank Index 2017 rangierte der Verbund im globalen Ranking (inklusive US-Institutionen) auf Rang 30². CICIR ist dem Ministerium für Staatssicherheit angeschlossen und wird durch das Zentralkomitee (in der Folge ZK der KPC) kontrolliert. Das Institut veröffentlicht die Zeitschrift *Contemporary International Relations* sowie die entsprechende chinesische Ausgabe *Xiandai Guoji Guanxi*.

2) **Chinese Academy of Social Sciences** (Abk.: CASS, Zhongguo Shehui Kexueyuan).

CASS ist dem Staatsrat der Volksrepublik China untergeordnet und nimmt seit dem Gründungsjahr 1977 eine zentrale Funktion hinsichtlich Politikberatung und Reformbemühungen auf nationaler Ebene ein. Auf internationaler Ebene nahm CASS noch im Global Think Tank Index 2015 eine führende Stellung (Ranking Nr. 31³) unter den genannten VR-chinesischen Thinktanks ein, verlor diese Position jedoch im Jahr 2016⁴ an CICIR. Im Rahmen dieses Beitrags wurden die von der CASS publizierten Journale *Jingji Faxue* (Economic Law Studies) und *Guoji Jingji Pinglun* (International Economic Review) herangezogen.

3) **China Institute for International Studies** (Abk.: CIIS, Zhongguo Guoji Wenti Yanjiusuo)

CIIS untersteht dem Außenministerium, unter den MitarbeiterInnen finden sich zahlreiche Ex-DiplomatInnen. Zeitweilig publizieren auch mit Außenpolitik befasste Regierungsmitglieder. Unter anderem beherbergt das CIIS

² Vgl. ebd., S. 62-66.

³ Vgl. MCGANN, James: 2015 Global Go To Think Tank Index Report. In: TTCSP Global Go To Think Tank Index Reports, 10/2016, <https://repository.upenn.edu/think_tanks/10>, hier: S. 49-52.

⁴ Vgl. MCGANN, James: 2016 Global Go To Think Tank Index Report. In: TTCSP Global Go To Think Tank Index Reports, 12/2017, <https://repository.upenn.edu/think_tanks/12>, hier: S. 46-49.

Forschungsabteilungen für Global Strategy sowie Information & Contingencies Analysis. Im Global Think Tank Index Report 2017 nimmt das CIIS traditionellerweise unter den VR-chinesischen Forschungsinstitution die dritte Stelle ein. Das Institut publiziert zweimonatlich das Journal *Guoji Wenti Yanjiu* gemeinsam mit der englischsprachigen Ausgabe *China International Studies*.

4) **Shanghai Institutes for International Studies** (Abk.: SIIS, Shanghai Guoji Wenti Yanjiuyuan)

Der in Shanghai ansässige Verbund von Forschungsinstituten SIIS publiziert das zweimonatige, chinesische Journal *Guoji Zhanwang* (Global Review) sowie das englischsprachige Journal *China Quarterly of International Strategic Studies*. Die Quartalszeitschrift wird in Kooperation mit der amerikanischen World Century Publishing Corporation (WCPC) herausgegeben, weshalb regelmäßig auch westliche AutorInnen Publikationsbeiträge beisteuern. Gemeinsam mit dem Center for Strategic and International Studies (CSIS) hat SIIS im September 2017 den Essay-Sammelband *Parallel Perspectives on the Global Economic Order* herausgegeben.

Den Publikationen von vier führenden VR-chinesischen Thinktanks für den Bereich Internationale Beziehungen wurden des Weiteren die Zeitschriften zweier Universitätsinstitute hinzugefügt, die nicht direkt an Regierungsbehörden angebunden, jedoch Bestandteil des staatlich kontrollierten Bildungssystems sind. Die Wahl fiel auf die Universität Beijing (chin: Beida) sowie auf die ebenfalls in Beijing ansässige Tsinghua Universität.

5) **Beijing University Institute of International and Strategic Studies** (Abk.: IISS, Beijing Daxue Guoji Zhanlue Yanjiuyuan)

Das IISS ist organisatorisch mit der School of International Studies an der Beijing Universität verbunden und gibt seit 2013 den Sammelband *China International Strategy Review* in chinesischer und englischer Sprache heraus. Zusätzlich gibt das IISS den monatlichen chinesischen Newsletter *Think Tank Frontier* (chin: Zhiku Redian Xinwen Zhuiyong) mit aktuellen Informationen und Verlautbarungen ausländischer Thinktanks heraus.

6) **Tsinghua University Institute of Modern International Relations**, Beijing (Abk.: IMIR, Dangdai Guoji Guanxi Yanjiuyuan)

Dieses Universitätsinstitut publiziert die Quartalszeitschriften *The Chinese Journal of International Politics* (Abk.: CJIP, als Verleger fungiert Oxford University Press) sowie *Guoji Zhengzhi Kexue*. Das Institut hält jährlich einen „Runden Tisch“ zum Thema Friedensforschung und Konfliktprävention ab, im Juni 2017 fand das sechste *World Peace Forum*⁵ an der Tsinghua-Universität statt.

Der Untersuchungszeitraum der themenrelevanten Diskursanalyse umfasst die Jahre 2014 bis 2017, herangezogen wurden in Englisch publizierte Texte wie auch chinesische Analysen der obig angeführten VR-chinesischen Institutionen. Chinesisches Textmaterial wird in Pinyin-Umschrift wiedergegeben. Die deutsche Schreibweise für die Hauptstadt der VR China, i. e. „Peking“, wird nicht angewendet; „Beijing“ entspricht der offiziellen, international gebräuchlichen Schreibweise in Pinyin-Umschrift.

7.2 Die „Prägung“ VR-chinesischer Thinktanks im Bereich Internationale Politik

Die Rahmenbedingungen der eingangs angeführten Forschungsinstitutionen näher zu beleuchten, ist in der Sichtweise der Autorin eine unumgängliche holistische Herangehensweise. Eine einführende Beschreibung der spezifischen „Prägung“ der VR-chinesischen Forschungslandschaft soll für das diskursive Gebaren der ausgewählten Thinktanks im Allgemeinen und ihr Perzeptionsverhalten zum Thema „Gerasimov-Doktrin“ im Speziellen ein entsprechendes Grundverständnis vermitteln.

Der Begriff „Prägung“ nimmt direkten Bezug auf den Schlüsselbegriff „chinesische Prägung“⁶; dieser nimmt im semantischen Kanon der KPC zweifelsohne eine herausragende Rolle ein. Bereits in der Ära Deng Xiaopings

⁵ Das Thema des World Peace Forum 2017 (chin: Shijie Heping Luntan 2017) an der Tsinghua-Universität, Beijing lautete „On Challenges to International Security: Joint Efforts, Responsibility and Reform“.

⁶ Die wörtliche Übersetzung von „zhongguo yanse“ lautet „chinesische Färbung“, „yanse“ wird mit Farbe übersetzt. Somit wäre „Thinktanks chinesischer Färbung“ die korrekte

wurde der VR-chinesischen Verfassung der Terminus „Sozialismus chinesischer Prägung“ (zhongguo yansede shehui zhuyi) eingefügt. In den darauffolgenden Jahren entwickelten sich weitere Schlüsselbegriffe wie „Reformpolitik chinesischer Prägung“, „Außenpolitik chinesischer Prägung“ etc.

In weiterer Folge lässt sich das Diskursverhalten VR-chinesischer Forschungsinstitute aus deren spezieller „Prägung“ ableiten, weil sie den ideologischen Überbau und damit verbundene Einschränkungen beinhaltet. In letzter Konsequenz schlägt sich die chinesische Prägung auf die konkreten Arbeitsbedingungen von Forschungsteams und deren Output in internationalen Publikationen nieder.

7.2.1 Nationaler Auftrag und globale Präsenz

Bereits unter Generalsekretär Hu Jintao⁷ erhob die KPC-Führung wissenschaftliche Entwicklung zu einer der grundlegenden politischen Leitlinien. Thinktanks sollten dabei behilflich sein, die in den Entwicklungsprogrammen ausformulierten Ziele zu erreichen und nationale Expertise aufzubauen. Zu diversen Problemfeldern im Bereich internationaler Politik wurde auf Regierungsseite von den entsprechenden Forschungseinrichtungen kompetente Politikberatung erwartet. Auf internationaler Ebene waren die führenden nationalen Thinktanks ebenso mit „Öffentlicher Diplomatie“ beauftragt.⁸

Mit Beginn der Ära Xi Jinping⁹ wurde dieses Portfolio überarbeitet und erweitert. Im April 2013 gab Xi Jinping erstmalig die Direktive aus, die Entwicklung nationaler Thinktanks voranzutreiben; bereits im Vorfeld hatte sich der 18. Parteitag der KP China im November 2012 mit dem Aufbau von „Thinktanks mit chinesischer Prägung“ näher auseinandergesetzt. Für die führenden Thinktanks war es nicht mehr ausreichend, sich international zu vernetzen und wissenschaftlichen Austausch auf globaler Ebene zu betreiben. Der neue politische Auftrag lautet nunmehr, nicht nur an globalen wie

Übersetzung. Im Englischen wird „zhongguo yanse de zhiku“ sinngemäß mit „think tanks with Chinese characteristics“ übersetzt.

⁷ Hu Jintao fungierte als KPC-Generalsekretär im Zeitraum 2002-2012.

⁸ Siehe ABB, Pascal: Chinas außenpolitische Thinktanks: neue Rollen und Aktivitäten. In: GIGA Focus Asien, 03/2013.

⁹ Xi Jinping bekleidet seit März 2013 die Funktion des KPC-Generalsekretärs.

auch regionalen Diskursen „anzudocken“, sondern diese auch maßgeblich zu beeinflussen.

Internationale Diskursmacht (chin: guoji huayuquan) als mittelfristige Zielsetzung für den global vernetzten Forschungsbereich Internationale Politik setzt als ersten Schritt die Schaffung eines eigenständigen Begriffskanons in den global führenden Fremdsprachen voraus. Dementsprechend setzte ein regelrechter Boom englischsprachiger Publikationen mit VR-chinesischer Autorenschaft im Bereich Internationale Politik ein. Während noch vor einem Jahrzehnt die Öffentlichkeitsarbeit von IR-Instituten in der VR China in erster Linie auf chinesische Publikationen beschränkt war, geht es nun darum, außenpolitische Positionen Beijings als integralen Teilaspekt von *soft power policy* (ruanshili zhili) „in die Welt“ zu tragen und auch jenen akademischen Communities zugänglich zu machen, die nicht der chinesischen Sprache mächtig sind.¹⁰ Zu den grundlegenden Konzepten der gegenwärtigen VR-chinesischen außenpolitischen Narrative gehören „win-win cooperation“, „inclusiveness“ (baorongxing) „Universal harmony“ bzw. „China’s peaceful rise“ etc.¹¹ Insbesondere bei sicherheitspolitischen internationalen Diskursen wird als langfristige Zielsetzung ein signifikanter Paradigmenwechsel zugunsten Beijings angestrebt.

7.2.2 Ideologische Grenzen diskursiver Ermächtigung

Zur Frage, wie VR-chinesische Thinktanks im IR-Bereich ihre Arbeitsbedingungen selbst beurteilen, erscheint die Betrachtung einiger kritischer chinesischer Wortmeldungen durchaus hilfreich. So diagnostiziert Chen Kaimin¹²

¹⁰ Noch in der Hu Jintao-Ära waren vergleichende China-Analysen ohne profunde Chinesisch-Sprachkenntnisse kaum möglich. Nur sorgsam selektierte VR-chinesische Publikationen wurden von den sinologischen Communities in westliche wie auch östliche Fremdsprachen übersetzt. Folglich verharrten die maßgebenden China-Diskurse in klar abgegrenzten akademischen Zirkeln, die über entsprechende Diskursmacht verfügten.

¹¹ siehe CAPPELLETTI, Alessandra: The “Construction” of Chinese culture in a globalized world and its importance for Beijing’s smart power: Notes and concepts on a narrative shift. In: Working Papers on East Asian Studies, 115/2017, hier: S. 13f.

¹² Chen Kaimin war zum Zeitpunkt der CIR-Publikation Associate Professor am College of Politics and Law an der Jिंगgangshan Universität. Diese Universität zählt nicht zu den renommierten Hochschulen in der VRC. Das College ist mittlerweile aufgelöst; in den Thinktank-Journalen scheint Chen Kaimin mit keinen Folgepublikationen auf.

im Mai 2014 in einem Leitartikel des renommierten CICIR-Journals *Contemporary International Relations* (i. d. Folge: CIR) mit beachtenswerter Offenheit die Schwachstellen VR-chinesischer Thinktanks:

„Most of China’s think tanks are directly sponsored by the government or attached to a government department. Because they have such close ties with the government, they find it very hard to maintain independence [...]. The inability of Chinese think tanks to make independent research has become its Achilles heel.“¹³

In Hinblick auf den neuen politischen Auftrag, chinesische Positionen mit den dazugehörigen Narrativen vermehrt in globale Diskurse einzubringen, liefert Chen keineswegs eine positive Situationsbeschreibung:

„Chinese think tanks are really struggling when they try to work with Western think tanks. [...] Chinese scholars are not often invited to attend major global conferences and even when Chinese think tanks are in attendance they find it hard to influence the debate, because the top Western think tanks control the discourse and agenda. Chinese think tanks can usually only acquiesce to this control.“¹⁴

Die kurzfristige Zielsetzung der Beijinger Führung, westlich dominierte Diskursmuster, insbesondere im Bereich Internationale Beziehungen, zu brechen und anhand genuin chinesischer Schlüsselbegriffe mitzugestalten, ist aus der Perspektive einer Großmacht nachvollziehbar. In diesem Sinne wurden in jüngerer Vergangenheit eine Reihe von internationalen Diskussionsforen und Konferenzen ins Leben gerufen, wo VR-chinesische Veranstalter die inhaltlichen Schwerpunkte vorgeben und die Ausrichtung der Debatten lenken, so etwa die regionale Sicherheitskonferenz des *Xiangshan Forum*, die *China Internet Security Conference (ICS)* oder das bereits genannte *World Peace Forum* der Universität Tsinghua in kleinerem akademischen Rahmen. Auch neu gegründete Forschungszentren, wie etwa das *Collaborative Innovation Center of South China Sea Studies* an der Universität Nanjing, führen die Einflussnahme auf relevante globale Diskurse als wesentlichen Verantwortungsbereich an.¹⁵

¹³ KAIMIN, Chen: China’s Think Tanks in Global Transition. In: *Contemporary International Relations*, 3/2014, S. 84-101, hier: S. 97.

¹⁴ Ebd., S. 96.

¹⁵ Siehe Collaborative Innovation Center of South China Sea Studies: „A major mission of the Center is to let the public, policy-makers, and the world hear our voice on defending China’s maritime rights and developing global peace. It has become a representative think tank in disseminating and communicating China’s South China Sea policies“. NANJING

Die Frage über diskursive Ermächtigung für Forschungsinstitutionen im IR-Bereich wurde auch anlässlich des Symposiums „Construction of China’s Think-tanks on International Affairs“ im April 2016 in mehreren Beiträgen der Zeitschrift CIR thematisiert. Zhu Feng¹⁶ bezeichnet VR-chinesische Thinktanks als „relativ“ unabhängig und kritisiert allzu vorauseilenden Konformismus:

„Too many think tanks just take instruction from officials and offer this as their own work and try to integrate more closely with the system. This, of course, is something they must do, but their real value lies in offering a variety of opinions and suggestions to respond to thorny international issue.“¹⁷

Trotz scharfer Kritik hinsichtlich der Personalpolitik von Thinktanks¹⁸ gelangt Prof. Wang Wen (Renmin Universität) zu einer völlig gegenteiligen Auffassung, wenn er die Bedeutung von Instruktionen seitens Partei und Regierung hervorhebt und ein entsprechendes Studium einmahnt:

„The true problem is that personnel at all levels lack an in-depth understanding of central government-issued documents. Most people come up with theories without much study. Clear recommendations were laid out in **Opinions on Strengthening the Construction of a New Type of Think Tank with Chinese Characteristics**‘ jointly issued by the General Office of the CPC and the State Council on January 20, 2015. The central government and CPC spent nearly two years pooling the wisdom of the best researchers to finally draft this document.“¹⁹

UNIVERSITY: The Collaborative Innovation Center of South China Sea Studies. <<https://www.nju.edu.cn/EN/96/e3/c7674a169699/page.psp>>, abgerufen am 14.05.2018.

¹⁶ Prof. Zhu Feng ist Dekan der School of International Relations, der Univ. Nanjing und Executive Director des Collaborative Innovation Center of South China Sea Studies an der Univ. Nanjing

¹⁷ ZHU, Feng: International Relations Think Tanks and Their Issues. In: Contemporary International Relations, 3/2016, S. 14-17, hier: S. 14-15.

¹⁸ WEN, Wang: The Development of Chinese Think Tanks is A Mixed Bag. In: Contemporary International Relations, 3/2016. S. 28-32, hier: S. 29: „Reforms undertaken at government-sponsored institutions or universities have neither been open nor inclusive, they have taken in very few real talented people [...]“

¹⁹ Ebd., S. 31.

Jenes umfassende Partei-Dokument²⁰, auf welches sich Wang Wen bezieht, setzt im Kapitel „Guiding Ideology, basic principles and general objectives“ klar präzierte ideologische und strukturelle Vorgaben für Forschung und wissenschaftliche Publikationen, so etwa heißt es unter der Rubrik Grundprinzipien „Persist in Party leadership, grasp the correct orientation. Persist in Party management of think tanks, persist in the Socialist orientation with Chinese characteristics, [...]“²¹

Auch spricht sich das Dokument für eine erweiterte Kontrollfunktion von Regierungsorganen aus: „Strengthen macro-level guidance responsibilities of governments in terms of planning think tank development, policies and regulations, [...]“²²

Insbesondere für Thinktanks im Bereich Internationale Beziehungen wird somit der Freiraum für innovative Thesen oder Argumentationslinien, die vom Mainstream abweichen, ex ante eingeschränkt. Somit sind die „glattgekämmten“ Diskursmuster von führenden IR-Forschungsinstituten der VR China wenig überraschend.

7.3 Spezifika des sicherheitspolitischen Begriffskanons der VR China, 2015–2017

Im vorangehenden Kapitel wurde aufgezeigt, dass VR-chinesische Thinktanks von offizieller Stelle nicht nur aufgefordert sind, internationale Diskurse zu perzipieren und analysieren, sondern diese mit- bzw. umzugestalten. Ebenso wurde darauf hingewiesen, dass zunächst die Schaffung eines eigenständigen VR-chinesischen Begriffskanons die Voraussetzung für diskursive Ermächtigung auf internationaler Ebene schafft. Folglich mag es nicht verwundern, wenn der westlich geprägte Begriff „Gerasimov-Doktrin“, dessen

²⁰ Siehe CCP GENERAL OFFICE AND STATE COUNCIL GENERAL OFFICE: Opinions concerning Strengthening the Construction of New Types of Think Tanks with Chinese Characteristics. In: China Copyright and Media, 19.01.2015, <<https://chinacopyrightandmedia.wordpress.com/2015/01/20/ccp-general-office-and-state-council-general-office-opinions-concerning-strengthening-the-construction-of-new-types-of-think-tanks-with-chinese-characteristics/>>, abgerufen am 14.05.2018.

²¹ Ebd. Kap. 5 (Basic principles).

²² Ebd. Kap. 13 (Deepen organizational management structure reform).

Perzeption hier näher untersucht wird, in den Publikationen VR-chinesischer Thinktanks vernachlässigt wird.

Hinzu kommt, dass der sicherheitspolitische Begriffskanon der VR China bereits weitgehend in den sicherheitsstrategischen Weißbüchern der Jahre 2015 und 2017 festgelegt wurde und innerchinesische Diskurse sich strikt an den Begrifflichkeiten dieser Weißbücher orientieren. Deshalb erscheint es schlüssig, für den analytischen Hintergrund dieses Beitrags auch Beijings Sicherheitsstrategien der letzten Jahre heranzuziehen. Dies allerdings nur eingeschränkt auf die themenrelevanten Aspekte des VR-chinesischen sicherheitspolitischen Begriffskanons.

7.3.1 *Neue sicherheitspolitische Schlüsselbegriffe*

Wie bereits Peter Buchas in seiner Studie zu sicherheitspolitischen Konzepten in den Weißbüchern für den Zeitraum 1998–2015 feststellt, werden in der VR China sicherheitspolitische Inhalte weit mehr von Parteispitze und Regierung als von Führungskreisen der Volksbefreiungsarmee ausformuliert.²³ Insofern gelten auch die nationalen Sicherheitsstrategien für IR-Forschungsinstitute als wegweisende Parameter für die wissenschaftliche Perzeption sicherheitspolitischer internationaler Diskurse. Das neunte Weißbuch zur VR-chinesischen Sicherheitsstrategie vom Mai 2015 hat die meisten Schlüsselbegriffe der vorangehenden Weißbücher beibehalten.²⁴ Allerdings findet sich die zunehmend strategische Relevanz von *Cyber Space* (wangluo kong) und *Civil-Military Integration* (junmin chonghe) erstmalig ausformuliert. Hybride Kriegsführung wird im Text als mögliche Bedrohung nicht direkt angesprochen. Beijing nimmt somit weder den westlich geprägten Begriff

²³ Buchas, Peter: Bedrohungswahrnehmungen und sicherheitspolitische Konzepte Chinas. In: Sicherheit & Frieden, 3/2016. S. 177-184. hier: S. 179.: „Chinas Weißbücher beinhalten nicht nur militärische Themen, sondern auch politische, wirtschaftliche und diplomatische, d. h. sie vertreten nicht ausschließlich die Position der Volksbefreiungsarmee (VBA), sondern werden vollinhaltlich von Partei und Regierung gesteuert.“

²⁴ So etwa findet sich die Notwendigkeit von Informationalisierung (chin: xinxihua) bereits seit 2004 in sämtlichen Weißbüchern angesprochen, ebenso findet der Weltraum (chin.: taikong, waikong) als militärischer Aktionsraum seit der Publikation des ersten Weißbuches im Jahr 1998 Erwähnung. Auch Terrorismus (chin.: kongpa zhuyi) wird seit 2000 als VR-chinesisches Bedrohungsszenario abgehandelt. Siehe dazu BUCHAS: Bedrohungswahrnehmungen.

„Hybride Kriegsführung“ noch den Begriff „Unbegrenzte Kriegsführung“ (chaoxian zhan)²⁵, welcher VR-chinesischen Ursprungs ist und einen gewissen internationalen Bekanntheitsgrad erreicht hat, in den offiziellen semantischen Kanon auf.

Das bloße Faktum, dass der Begriff „hybride Kriegsführung“ (hunhe zhanzheng) sowohl in der Militärstrategie vom Mai 2015 als auch im Strategiepapier vom Juni 2017²⁶ nicht aufscheint, hat einige Aussagekraft. Zunächst begibt sich Beijing durch diese Nichterwähnung auf eine Linie mit Moskau, zumal der Begriff „hybride Kriegsführung“ weder in der russischen Militärdoktrin vom Dezember 2014²⁷ noch in der darauffolgenden russischen Nationalen Sicherheitsstrategie vom Dezember 2015²⁸ enthalten ist.

Eine weitere Erklärung für die Auslassung des Begriffs im sicherheitspolitischen Kanon Beijings liegt nach Ansicht der Autorin in einer klassischen chinesischen Tradition begründet, die auch in der gegenwärtigen politischen Performanz eine Rolle spielt. Gemäß der konfuzianischen Zhengming-Doktrin bzw. der Lehre von der „Richtigstellung der Bezeichnungen“²⁹ wird

²⁵ Siehe LIANG, Qiao/WANG, Xiangsui: *Unrestricted Warfare*. Peking 1999.

²⁶ THE STATE COUNCIL INFORMATION OFFICE OF THE PEOPLE'S REPUBLIC OF CHINA: *China's Policies on Asia-Pacific Security Cooperation* (10.01.2017). <http://www.xinhuanet.com/english/china/2017-01/11/c_135973695.htm>, abgerufen am 14.05.2018.

²⁷ Besagte Militärdoktrin behilft sich mit nachstehender Umschreibung für hybride Kriegsführung in Abschnitt 15a, wo die Charakteristika gegenwärtiger Militärkonflikte aufgezählt werden: „integrated employment of military force and political, economic, informational or other non-military measures implemented with a wide use of the protest potential of the population and of special operations forces.“ – *The Military Doctrine of the Russian Federation, 2014* (translation to English) (29.06.2015). <<http://rusemb.org.uk/press/2029>>, abgerufen am 14.05.2018.

²⁸ Diese wurde ein halbes Jahr nach der VR-chinesischen Sicherheitsstrategie verlautbart.

²⁹ Die Doktrin bezieht sich auf überlieferte Aussagen des Konfuzius (Kongzi) in dem Sammelwerk *Gepräche* (Lunyu): „Der Schüler Zi-lu sprach zu Konfuzius: ‚Wenn Euch der Herrscher des Staates Wei die Regierung anvertraute – was würdet Ihr zuerst tun?‘ Der Meister antwortete: ‚Unbedingt die Namen richtig stellen.‘ Darauf Zi-lu: ‚Damit würdet Ihr beginnen? Das ist doch abwegig. Warum eine solche Richtigstellung der Namen?‘ Der Meister entgegnete: ‚Wie ungebildet du doch bist, Zi-lu! Der Edle ist vorsichtig und zurückhaltend, wenn es um Dinge geht, die er nicht kennt. Stimmen die Namen und Begriffe nicht, so ist die Sprache konfus. Ist die Sprache konfus, so entstehen Unordnung und Misserfolg. Gibt es Unordnung und Misserfolg, so geraten Anstand und gute Sitten in Verfall. Sind Anstand

beim Gebrauch von Begriffen größte Zurückhaltung eingefordert, solange keine offiziell kanonisierte Definition vorliegt. Diese tradierte Grundhaltung minimiert die Anwendung von Begriffen fremdländischen Ursprungs ohne vorausgehende „Richtigstellung“ seitens Staat und Partei.

7.3.2 *Negativbewertung von Farbrevolutionen*

Weitgehende Übereinstimmung mit der offiziellen russischen Sichtweise findet sich auch in der Aussage zu Farbrevolutionen. So heißt es im ersten Kapitel der Sicherheitsstrategie vom Mai 2015, welches sich auf die nationale Sicherheitslage bezieht:

„Besides, anti-China forces have never given up their attempt to instigate a ‘color revolution’ in this country. Consequently, China faces more challenges in terms of national security and social stability.“³⁰

Farbrevolutionen werden in einem Absatz mit separatistischen Bewegungen genannt und als bedrohliches Infiltrationswerkzeug dargestellt. Mit der Bezeichnung „anti-China forces“ liegt der Fokus jedoch nicht auf der Einflussnahme externer Akteure. Das Agieren von systemfeindlichen internen Kräften – wie etwa separatistische Bewegungen – ist miteingeschlossen.

Nicht anders als Moskau³¹ sieht die Beijinger Führung in Farbrevolutionen ein wirksames Vehikel, um soziale Unruhen herbeizuführen. Ebenso wie

und gute Sitten in Frage gestellt, so gibt es keine gerechten Strafen mehr. Gibt es keine gerechten Strafen mehr, so weiß das Volk nicht, was es tun und was es lassen soll. Darum muss der Edle die Begriffe und Namen korrekt benutzen und auch richtig danach handeln können. Er geht mit seinen Worten niemals leichtfertig um.“ in KONFUZIUS: Gespräche (Lun-Yu). Reclam Universal-Bibliothek Nr. 9656, Stuttgart 1998² [1982], hier: S. 79.

³⁰ Siehe THE STATE COUNCIL INFORMATION OFFICE OF THE PEOPLE’S REPUBLIC OF CHINA: China’s Military Strategy (26.05.2015). <http://eng.mod.gov.cn/Press/2015-05/26/content_4586805.htm>, abgerufen am 14.05.2018.

³¹ Die Nationale Sicherheitsstrategie der Russischen Föderation vom Dezember 2015 enthält nachstehende Referenz auf Farbrevoutionen in Kapitel 43 (Auflistung von Bedrohungen für Staatssicherheit und Öffentliche Sicherheit): „ – the activities of radical public associations and groups using nationalist and religious extremist ideology, foreign and international nongovernmental organizations, and financial and economic structures, and also individuals, focused on destroying the unity and territorial integrity of the Russian Federation, destabilizing the domestic political and social situation – including through inciting ‘color revolutions’ – and destroying traditional Russian religious and moral values“ – RUSSISCHE

Moskau antizipiert Beijing das subversive Endziel eines politischen Systemwechsels. Selbstverständlich schließt diese negative Interpretation von Farbrevolutionen das maoistische Verständnis von Massenprotest als legitimes, systemförderliches revolutionäres Potenzial strikt aus.

Während im Weißbuch vom Mai 2015 das Thema Farbrevolutionen in nur einem einzigen Satz abgehandelt wird, findet im jüngsten Strategie-Weißbuch der VR China vom Jänner 2017, betitelt „China’s Policies on Asia-Pacific Security Cooperation“, kein Hinweis mehr auf besagtes Thema. Dieses jüngste Strategie-Dokument wurde übrigens nur zwei Monate nach der Verlautbarung des Außenpolitischen Konzepts der Russischen Föderation vom 30 November 2016³² veröffentlicht, wo Farbrevolutionen ebenso nicht mehr explizit genannt werden.

Auf der Suche nach akademischen Stellungnahmen zum Thema Farbrevolutionen ist die Autorin auf der Website des VR-chinesischen Verteidigungsministeriums unter der Rubrik „Opinions“ auf eine überraschend offensiv formulierte Aussage gestoßen. Liu Yawei, ein ausgewiesener Experte sino-amerikanischer Beziehungen und Direktor des China-Programms des US-amerikanischen Carter Centers, wird wie folgt zitiert: „Over the past years, China has curbed signs of ‚Color Revolution‘ provoked by America through active means such as legislation“³³.

Hier werden offen Gegenmaßnahmen angesprochen, die eine Einflussnahme der USA in der Volksrepublik mit möglichen destabilisierenden Folgen verhindern sollten. Doch auch im Hinblick auf die Auswirkung von

FÖDERATION: The Russian Federation’s National Security (English translation). 2015, <<http://www.ieee.es/Galerias/fichero/OtrasPublicaciones/Internacional/2016/Russian-National-Security-Strategy-31Dec2015.pdf>>, abgerufen am 14.05.2018.

³² Im Außenpolitischen Konzept der Russischen Föderation vom 30 November 2016 wird das Szenario von Farbrevolutionen gemäß russischer Sichtweise umschrieben, jedoch nicht als Farbrevolution benannt. Siehe Kapitel II/9 in RUSSIAN FEDERATION: Foreign Policy Concept of the Russian Federation (approved by President of the Russian Federation Vladimir Putin on November 30, 2016) (01.12.2016). <http://www.mid.ru/foreign_policy/official_documents/-/asset_publisher/CptICk6B6-BZ29/content/id/2542248>, abgerufen am 14.05.2018.

³³ LIU, Yawei: Comment on China-U.S. ties: quarrels allowed, but not conflicts. <http://eng.mod.gov.cn/Opinion/2015-07/17/content_4596488.htm>, abgerufen am 14.05.2018.

Farbrevolutionen auf die Russische Föderation finden sich klare Worte von Seiten akademischer Zirkel der Volksbefreiungsarmee:

„NATO’s eastward expansion, especially the Kosovo War and the “color revolution” later that happened in such countries as Georgia and Ukraine, made Russia realize that the West doesn’t wish to see it strong again, so it abandoned the unrealistic hopes for the West that it still had when the Cold War just ended.“³⁴

Bei dieser Aussage ist allerdings zu berücksichtigen, dass hier von den Farbrevolutionen der Jahre 2003 – der „Rosen-Revolution“ in Georgien – sowie 2004 – die „Orange Revolution“ in der Ukraine – die Rede ist. Die Maidan-Bewegung des Jahres 2013/14 wird nicht angesprochen.

Weit mehr Gegenwartsrelevanz bietet die Osteuropa-Analyse Zhang Jians³⁵ in einem rezenten CIR-Beitrag. Er sieht eine Farbrevolution in Weißrussland als durchaus virulentes Szenario:

„The Ukrainian Crisis has died down somewhat but continues to smolder [...]. The Western world continues to try to incite a Color Revolution in Belarus. Russia needs to take good care of these countries or a new round of geopolitical conflict may well be triggered.“³⁶

Ein Beitrag der Militärzeitschrift *Xiandai Junshi* (Contemporary Military, CONMILIT) erläutert im Detail diverse Maßnahmen Russlands in Reaktion auf Farbrevolutionen. Im Schlusswort lässt es sich der Autor nicht nehmen darauf hinzuweisen, dass China diesbezüglich von der russischen Vorgehensweise lernen könne.³⁷

³⁴ FANG, Ming: Why Russia-NATO military confrontation escalates? – China Military. 13.01.2017, <http://eng.chinamil.com.cn/view/2017-01/13/content_7451123.htm>, abgerufen am 14.05.2018.

³⁵ Zhang Jian ist Leiter des Instituts für Europäische Studien am CICIR, als seine speziellen Forschungsbereiche sind Europäische Integration und EU-Diplomatie genannt.

³⁶ ZHANG, Jian: The New Geopolitics of Central and Eastern Europe. In: Contemporary International Relations, 4/2016, S. 14-36, hier: S. 36.

³⁷ WANG, Xiaojun: E jundui “yanse geming” de renzhi yu yingdui jucuo [Kenntnisse und Gegenmaßnahmen der Russischen Armee zu Farbrevolutionen]. In: Xiandai Junshi (Contemporary Military, CONMILIT), 2/2015, S. 52-57. Schlusswort siehe S.57: „E jun yingdui yanse geming’ de jucuo zhide women sikao yu jiejan“.

Sämtliche genannten Analysen zeigen in aller Deutlichkeit auf, wie sehr der sicherheitspolitischen Sichtweise Moskaus in puncto Farbrevolutionen Gefolgschaft geleistet wird.

7.4 Die Haltung der VR China zur Ukrainekrise, 2014–2017

Die offizielle Haltung der VR China zur Ukrainekrise wird unter anderem durch den diplomatischen Austausch mit der Ukraine während der Jahre 2013 bis 2017 veranschaulicht. Während bis zum Sturz der Regierung Janukovič ein reger bilateraler Austausch zu verzeichnen ist, bricht dieser mit der neuen Post-Maidan-Staatsspitze jäh ab. Das erste Treffen eines hochrangigen VR-chinesischen Regierungsmitglieds mit Präsident Porošenko fand am Rande des Weltwirtschaftsforum 2015 in Davos statt; auch kam es zu einem ersten bilateralen Treffen der beiden Außenminister Pavlo Klimkin und Wang Yi ebenso am Rande der CICA-Konferenz in Beijing im April 2016³⁸, wo die Ukraine in beobachtender Funktion eingeladen war.

Die offizielle Position Beijings zur Ukrainekrise war von Anbeginn von Widersprüchlichkeiten geprägt. Einerseits erklärte das VR-chinesische Außenministerium nach der Annexion der Krim im März 2014, die Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine hätte respektiert zu werden, andererseits reagierte China sowohl bei der Resolution 68/262 der UN-Generalversammlung mit dem Titel „Territoriale Integrität der Ukraine“ als auch bei der vorangehenden Abstimmung im UN-Sicherheitsrat zu einer „Krim-Resolution“ mit Stimmenthaltung. Der US-amerikanische Antrag im Sicherheitsrat lautete dahingehend, das Resultat des Referendums auf der Krim, welches nach Moskauer Sicht die Legitimationsbasis für die Annexion durch die Russische Föderation begründete, für ungültig zu erklären. Der VR-chinesische UN-Botschafter Liu Jieyi orientierte sich in seinem offiziellen Statement zwar am Prinzip der Nicht-Einmischung in

³⁸ Am 28. April 2016 fand das fünfte CICA-Außenminister-Treffen statt. CICA (Conference on Interaction and Confidence-Building Measures in Asia) wurde 1992 als Forum für asiatische Sicherheit auf Initiative des kasachischen Präsidenten Nasarbajew gegründet. Der Aufbau der CICA, die sich mit Sicherheits-, Wirtschaftspolitik sowie humanitären Themen befasst, erinnert an die OSZE. Die VR China hat seit 2014 den Vorsitz inne.

interne Angelegenheiten, verwies jedoch explizit auf die territoriale Integrität und Souveränität der Ukraine.³⁹

Im April 2014 gab Außenminister Wang Yi bei einem gemeinsamen Pressegespräch im Beisein seines russischen Amtskollegen Lavrov folgende Erklärung ab:

„First of all, as a friend of the Ukrainian people, China is unwilling to see the internal turmoil in Ukraine continue. We believe that the key to the solution to the Ukrainian internal dispute lies in the perception of its complicated historical facts and the consideration of the legitimate rights, interests and appeals of all regions and all ethnic groups in Ukraine. Only in this way can Ukraine obtain longstanding peace and stability.

On the other hand, a proper solution to the Ukrainian issue also needs a sound external environment. Therefore, China called on all sides from the very beginning to seek a political settlement through dialogue instead of confrontation. We welcome Russia, the United States, the European Union, Ukraine and other parties to consider the establishment of a multilateral dialogue mechanism and China will be glad to see its success.“⁴⁰

Bereits der Hinweis auf die komplexen historischen Verhältnisse der Ukraine sowie auf die legitimen Rechte aller ukrainischen Regionen stellt einen weitreichenden Schulterschluss mit der Position Moskaus dar. Im weiteren Verlauf hat Beijing wiederholt auf die Implementierung des Minsker Abkommen vom 12. Februar 2015 gedrängt und auch während diplomatischer Treffen mit ukrainischen Regierungsrepräsentanten angeboten, im Konflikt eine aktive Mediationsrolle zu übernehmen. Um eine entsprechend ausgewogenere und neutrale Haltung zu demonstrieren, betont die chinesische Delegation im UN-Sicherheitsrat seit April 2016 die Notwendigkeit, für sämtliche Verhandlungsparteien des Minsker Abkommens ein „Gleichgewicht aller Interessen“ zu wahren.⁴¹ Diese Forderung nach der Wahrung der Interessen aller

³⁹ Vgl. Changzhu Lianheguo daibiao Liu Jieyi daquan zai anlihui Wukelan wenti gongkaihuishangde fayan. <<http://www.fmprc.gov.cn/web/>>, abgerufen am 14.05.2018.

⁴⁰ Wang Yi: China Is Willing to Play a Constructive Role in Political Settlement of Ukrainian Issue (15.04.2014). <http://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/wjb_663304/zjzg_663340/dozys_664276/gjlb_664280/3250_664382/3252_664386/t1148023.shtml>, abgerufen am 14.05.2018.

⁴¹ „[...] To seek a long-term solution that addresses the underlying causes of the issue, we should fully accommodate the legitimate rights, interests and aspirations of all regions and communities in Ukraine. It also must give equal importance to addressing all warranted

Konfliktparteien beinhaltet nicht zuletzt auch ein deutliches Abrücken von der Position Moskaus.

Diese Veränderung in der offiziellen diplomatischen Haltung Beijings hat letztlich anerkennende Worte auf ukrainischer Seite gefunden: Im September 2017 sah sich der ukrainische Außenminister Klimkin bei einer Zusammenkunft mit seinem VR-chinesischen Amtskollegen veranlasst, die „objektive und faire“ Haltung Beijings hervorzuheben und den Wunsch zu äußern, China möge eine „größere Rolle“ in der Beilegung des Konfliktes spielen.⁴²

7.4.1 Die Russische Föderation als sicherheitspolitischer strategischer Partner

Akademische Fachbeiträge zum Themenschwerpunkt *sino-russische Beziehungen* sind vielfältig und in ausreichender Zahl vorhanden. An dieser Stelle soll deshalb lediglich die Rolle der Russischen Föderation als Partner in sicherheitspolitischen Agenden Beijings kurz gestreift werden, um die Ausrichtung diverser Thinktank-Analysen zum Thema Ukrainekrise verständlicher zu darzustellen.

Es sollte berücksichtigt werden, dass bereits vor der Ära Xi Jinping den außenpolitischen Beziehungen mit der Russischen Föderation größte Bedeutung zugemessen wurde. Bereits 2011 weist das CIIS-Institut an der Beida-Universität darauf hin, das bilaterale Verhältnis zwischen China und Russland sei nicht nur im gegenwärtigen Großmachtgefüge von herausragender

concerns so as to achieve a balance of all interests“. – Statement by Ambassador LIU Jieyi at the Security Council Debate on Ukraine (28.04.2016). <http://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/wjb_663304/zwjg_665342/zwbd_665378/t1360210.shtml>, abgerufen am 14.05.2018.

⁴² „The Ukrainian side appreciates China’s objective and fair stances on international and regional affairs, and hopes that China could play a greater role in the settlement of the Ukrainian issue“. – Wang Yi Meets with Foreign Minister Pavlo Klimkin of Ukraine (19.09.2017).

<http://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/wjb_663304/zzjg_663340/dozys_664276/gjlb_664280/3250_664382/3252_664386/t1495295.shtml>, abgerufen am 14.05.2018.

strategischer Bedeutung, sondern nehme aus globaler Perspektive den Stellenwert eines der wichtigsten bilateralen Verhältnisse ein.⁴³

Die CICIS-Mitarbeiter Feng Zhongping und Huang Jing vermitteln einen kurzen historischen Abriss sino-russischer Zusammenarbeit auf strategischer Ebene:

„Strategic partnerships are institutionalised in different ways. The mechanisms established with Russia are the most comprehensive and effective. China and Russia established diplomatic relations after the dissolution of the Soviet Union in 1991. In 1996, the two sides established a partnership of strategic coordination, but bilateral consultation mechanisms were almost inexistent, as Russian foreign policy had been focused mainly on the West. By the end of 2013, however, China and Russia had developed unparalleled measures to strengthen their ties.“⁴⁴

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass die sogenannten strategischen Partnerschaften als Basisinstrument VR-chinesischer Außenpolitik dienen; seit 1993 wurden mit mehr als 40 Staaten strategische Partnerschaften geschlossen. Einige dieser bilateralen Partnerschaften stehen russischen Interessen entgegen, wie etwa die strategische Partnerschaft mit Kasachstan (2005), die auch die Schaffung der chinesisch-kasachischen Freihandelszone „Khorgos“ miteinschließt.

Bei der Einschätzung Moskaus als sicherheitspolitischer Partner Beijings erscheint unter anderem eine Betrachtung der VR-chinesischen Strategiepapiere vom Mai 2015 und Juni 2017 als zweckdienlich. Hier fällt auf, dass im Abschnitt VI (Military and Security Cooperation) der VR-chinesischen Militärstrategie 2015 eine Fortsetzung der Kooperation mit den Streitkräften der Russischen Föderation an erster Stelle genannt ist.⁴⁵ Dabei wird

⁴³ Vgl. ZHAO, Mingwen: Deepened Strategic Partnership of Coordination between China and Russia (11.08.2011). <http://www.ciis.org.cn/english/2011-08/12/content_4404233.htm>, abgerufen am 18.05.2018.

⁴⁴ FENG, Zhongping/HUANG, Jing: China's Strategic Partnership Diplomacy: Engaging in a Changing World. In: EPSO Working Paper, 8/2014, <http://fride.org/download/wp8_china_strategic_partnership_diplomacy.pdf>, abgerufen am 14.05.2018, hier: S. 9.

⁴⁵ Nach der RF werden folgende Kooperationspartner genannt: USA, europäische Staaten sowie die multilateralen Foren, wie Shanghai Cooperation Organisation (SCO), ASEAN Defence Ministers' Meeting (ADMM), ASEAN Regional Forum (ARF), Shangri-La Dialogue (SLD), Jakarta International Defense Dialogue (JIDD) und Western Pacific Naval Symposium (WPNS).

auf die kontinuierliche Erweiterung der „comprehensive strategic partnership of coordination“⁴⁶ mit der RF von 2011 verwiesen. Im Weißbuch 2017, welches einen regionalpolitischen Fokus aufweist und Sicherheitskooperationen im Asiatisch-Pazifischen Raum behandelt, wird Russland nicht nur als strategischer Kooperationspartner, sondern auch als „diplomatischer Schwerpunkt“ (priority in diplomacy) genannt.⁴⁷

In der *China International Strategy Review* 2014 des IISS-Instituts führt Jiang Yi⁴⁸ eine Reihe von Argumenten an, die das Framing einer international bedrohlichen Achsenbildung hinsichtlich der strategischen Partnerschaft mit Moskau in Abrede stellen sollen. Zunächst wird darauf hingewiesen, dass sich eine strategische Partnerschaft nach chinesischer Konnotation gegen keine dritte Partei richte und daher jegliches Block-Verhalten oder eine militärische Allianz vermieden werde. Folglich würde China dem russischen Partner im Falle einer durch den Westen herbeigeführten Krise innerhalb der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten keine Hilfestellung leisten. Weiters weist Jiang darauf hin, dass Beijing bei der diplomatischen Nicht-Anerkennung von Abchasien und Südossetien sowie im Verlauf der Ukraine Krise eine durchaus eigenständige Position eingenommen habe.⁴⁹

Selbstverständlich kommt Russland aus der Sichtweise Beijings ebenfalls innerhalb der Shanghai Cooperation Organisation (SCO) eine herausragende Bedeutung zu. Doch auch das von China initiierte, transkontinentale Großprojekt „Belt and Road Initiative“ (BRI) sowie die Schaffung einer Freihandelszone im Asiatisch-Pazifischen Raum (FTAAP) wären ohne die Beteiligung Russlands nicht im strategischen Sinne Beijings realisierbar.

⁴⁶ Die Strategische Kooperative Partnerschaft zwischen der VRC und der RF (1996) wurde 2011 auf das sogenannte „Comprehensive Strategic Partnership of Cooperation“ ausgeweitet, näheres zu strategischen Partnerschaften mit weiteren Staaten siehe FENG/HUANG: *China's Strategic Partnership Diplomacy*.

⁴⁷ „China and Russia are each other's biggest neighbor, and strategic partner of cooperation and priority in diplomacy“, in THE STATE COUNCIL INFORMATION OFFICE OF THE PEOPLE'S REPUBLIC OF CHINA: *China's Policies*.

⁴⁸ Mitarbeiter des Institute of Russian, Eastern European & Central Asian Studies, Chinese Academy of Social Sciences (CASS).

⁴⁹ Vgl. YI, Jiang: *Issues Concerning Sino-Russian Partnership*. In: WANG, Jisi/ZHOU, Mingwei (Hrsg.): *China International Strategy Review* 2014. Beijing 2015, S. 114-130.

Die Kurzformel „diplomatischer Schwerpunktpartner“ für die Russische Föderation ist in letzter Konsequenz dafür verantwortlich, dass VR-chinesische Thinktanks im Bereich Internationale Beziehungen angewiesen werden, in ihren Analysen und Stellungnahmen zum Ukraine Konflikt die Position Moskaus nicht nur zu berücksichtigen, sondern auch möglichst geringfügiger Kritik zu unterziehen.

7.4.2 VR-chinesische Thinktanks und die Ukraine Krise, 2014–2017

Unter den in der Einleitung vorgestellten Thinktank-Publikationen konnten für den Zeitraum 2014–2015 nur vier Analysen⁵⁰ identifiziert werden, die sich thematisch schwerpunktmäßig auf den Ukraine Konflikt beziehen. Diese Analysen wurden zunächst in chinesischer Sprache veröffentlicht, es folgte jeweils eine englischsprachige Version innerhalb einiger Monate. Die Suche nach der Darstellung eines kontroversen innerchinesischen Diskurses zur Ukraine Krise gestaltet sich schwierig. Angesichts der in Kapitel 7.2.2 genannten Gründe orientieren sich die Analysen sämtlicher renommierter IR-Thinktanks ohne Abweichungen an der offiziellen Haltung Beijings.

Eine Ausnahme stellen jedoch die Ausführungen von Feng Yujun, dem Direktor des Instituts für Russland-Studien am CICIR, dar. Nur wenige Wochen nach der Publikation seines Ukraine-Beitrags⁵¹ in der chinesischsprachigen Zeitschrift *China International Studies* (CIIS-Thinktank) präsentierte Prof. Feng anlässlich einer internationalen Tagung in Paris⁵² eine

⁵⁰ FENG, Yujun: Wukelan weijide duowei toudi [Eine Multidimensionale Perspektive der Ukraine-Krise]. In: Guoji Wenti Yanjiu [China International Studies], 3/2014, <http://www.ciis.org.cn/gyzz/2015-01/23/content_7635115.htm>, abgerufen am 14.05.2018; ZHAN, Wenzong/XUE, Wei/LI, Xuegang: Analysis of the Strategic Influence of the Ukraine Crisis. In: Contemporary International Relations, 1/2015, S. 75-91; XING, Guangcheng: The Ukrainian Crisis in 2015 and Russia's Choice. In: Contemporary International Relations, 2/2015, S. 82-85; QIANG, Liang: Multiple Game in the Ukraine Crisis. In: WANG, Jisi/ZHOU, Mingwei (Hrsg.): China International Strategy Review 2014. Beijing 2015, S. 266-285.

⁵¹ FENG: Wukelan weijide. – Dieser Text setzte den Auftakt für öffentlich publizierte Ukraine-Analysen in der VR-chinesischen Thinktank-Community.

⁵² Die Konferenz „China and the International Consequences of the Ukrainian Crisis“ fand am 1. Juli 2014 in Paris statt und wurde vom französischen Verteidigungsministerium sowie der NATO finanziert.

bemerkenswert umfassende Darstellung unterschiedlicher Positionen zur Ukraine-Frage.

In seinem Vortrag „The Perceptions of the Ukrainian Crisis Among China’s Political Elites“⁵³ unterscheidet er drei Grundhaltungen im VR-chinesischen Diskurs, eine pro-russische, eine neutrale sowie eine anti-russische Haltung. Hervorzuheben ist, dass die Meinung der neutralen Gruppe hinsichtlich Konfliktursachen sowie die Auswirkungen auf Russland sich weitgehend mit der Position von Feng Yujun decken, wie sie in der chinesischsprachigen *China International Studies* Analyse vom Juni 2014 wiedergegeben werden. Bei der Darstellung divergierender Sichtweisen für die Pariser Konferenz vom Juli 2014 zitiert Feng mit erstaunlicher Offenheit VR-chinesische Internet-Blogs, welche die diplomatische Haltung Beijing kritisieren und die UN-Stimmhaltungen zur Ukrainekrise als Fehler kommentieren.⁵⁴ Ebenso interessant sind seine Ausführungen hinsichtlich einer anti-russischen Position, die dem Kreml erneute „imperialistische Ambitionen“ und grobe Missachtung internationalen Rechts vorwirft. Eine englischsprachige, überarbeitete Version von Feng Yujuns Ukraine-Analyse vom Juni 2014 findet sich im Folgejahr als Buchbeitrag⁵⁵ wieder. Nahezu zeitgleich mit der im Mai 2015 veröffentlichten Sicherheitsstrategie publiziert die Verteidigungsakademie der chinesischen Volksbefreiungsarmee den umfassenden Sammelband *International Strategic Relations and China’s National Security*. Hier fällt auf, dass Prof. Feng wenig Zurückhaltung in der kritischen Beurteilung des Westens zeigt:

„At the end of 2009, Russia sent the Russia-initiated new ‚European Security Treaty (Draft)‘ to the leaders of relevant countries and international organizations, in which Russia proposed creating a unified political and military security space in the Euro-Atlantic region based on the principles of ‚indivisible, equal and undiminished

⁵³ FENG, Yujun: The Perceptions of the Ukrainian Crisis Among China’s Political Elites. In: Memo “China and the International Consequences of the Ukrainian Crisis”, Paris 2014, S. 10-12.

⁵⁴ Zitierter Blog der VR-chinesischen Internet-Plattform TIANYA: China should follow the international community to oppose Russia’s direct and indirect interference in other states. <<http://bbs.tianya.cn/post-free-4199332-1.shtml>>, abgerufen am 14.05.2018.

⁵⁵ FENG, Yujun: An Assessment of the Impact of the Ukraine Crisis. In: INSTITUTE FOR STRATEGIC STUDIES, NATIONAL DEFENSE UNIVERSITY OF PEOPLE’S LIBERATION ARMY CHINA (Hrsg.): *International Strategic Relations and China’s National Security*. Volume 1. Peking 2015, S. 29-55

security⁶. However, both the U.S. and the EU pooh-poohed Russia's initiative and dismissed it with scorn. As it were, the enormous risks brought about to European security by the Ukraine crisis today, have been, to a large extent, the result of the arrogance, apathy and self-opinion of the U.S. and the EU.⁵⁶

Zugleich zeigt Feng Yujun in ebenso schonungsloser Optik einige Schwachstellen der Russischen Föderation auf:

„Although Russia has a strong strategic will and is good at taking advantage of its military superiority and economic and traditional humanistic associations to ,hew Ukraine down with one stroke of sword‘, ,its hard power is too hard and its soft power is too soft‘, and its development model is lacking in appeal. All these weaknesses, among others, make it indeed very hard for most Ukrainians to fix their affections on Russia.“⁵⁷

Bis Jahresende 2014 wagt sich nach Feng Yujun nur noch ein dreiköpfiges Autorenteam des Forschungsinstituts CICIR an die sensible Thematik der Ukrainekrise heran. Ihren Beitrag betiteln sie mit entsprechender Vorsicht in der chinesischsprachigen Version „Ein Analyse-Versuch zu den strategischen Implikationen der Ukraine Krise“⁵⁸. Die englische Version des Textes⁵⁹ wird in *Contemporary International Studies* (CIS) in der Januarausgabe 2015 publiziert.

Diese sowie die darauffolgenden zwei Publikationen, welche sich den Geschehnissen in der Ukraine widmen, sind in Kontrast zu den scharfen analytischen Ausführungen von Feng Yujun auffallend diplomatisch ausformuliert. Folgende Gemeinsamkeiten lassen sich aus den Analysen extrahieren:

- durchgehend wird der Begriff Ukrainekrise (Wukelan weiji) verwendet, die Termini Ukrainekonflikt oder Ukrainekrieg scheinen nicht auf;
- die Verfehlungen ukrainischer Regierungen, Korruption, soziale Diskrepanz sowie ökonomische Rückständigkeit einzudämmen werden

⁵⁶ Ebd., S. 36.

⁵⁷ Ebd., S. 37.

⁵⁸ ZHAN, Wenzong/WEI, Xue/LI, Xuegang: Shixi Wukelan weiji zhanlue yinxiang [Ein Analyse-Versuch zu den strategischen Implikationen der Ukraine Krise]. In: *Contemporary International Relations*, 8/2014, S. 19-26.

⁵⁹ ZHAN/XUE/LI: Analysis of the Strategic Influence. siehe Fußnote 50.

als hauptsächlicher interner Faktor genannt, welcher zur Krise führte;

- als wesentlicher externer Faktor wird die Unterstützung der Euro-Maidan Proteste seitens der USA sowie der Europäischen Union angeführt. Dabei wird die negative Konnotation von Farbrevolutionen ins Treffen geführt;
- als weiterer externer Faktor, der zu Spannungen in der Region beigetragen hat, wird eine rezente Erweiterung der NATO-Einfluss-sphäre gemeinsam mit dem Eastern Partnership Programm und den EU-Assoziationsverträgen genannt;
- die Ukraine wird als Austragungsort für die konvergierenden Hege-monialinteressen von sowohl Moskau als auch dem Westen darge-stellt;
- die territoriale Integrität und Souveränität der Ukraine werden befür-wortet, in diesem Kontext wird für eine politische Lösung anstelle einer Fortführung militärischer Konfrontation plädiert;
- das Referendum über den Status der Krim vom 16. März 2014 wird nicht explizit in Frage gestellt, andererseits wird die Krim als annekt-iert betrachtet;
- die mögliche Wiederholung eines Krim-Szenarios auf dem asiati-schen Kontinent wird als unwahrscheinlich betrachtet;
- die Aktivitäten der Russischen Föderation werden vorrangig als defensive Reaktion auf den Verlust einer regionalen Einfluss-sphäre gewertet.

In Hinblick auf die Krim ist festzustellen, dass in den Thinktank-Beiträgen das russische Vorgehen durchaus kritisch kommentiert wird. So etwa distan-ziert sich auch Liang Qiang vom Institut für Russland, Osteuropa und Zent-ralasien-Studien der Akademie der Wissenschaften mit klaren Worten von der russischen Position:

„Due to the ambiguity of international law and post-Cold War international practices, it is hard to judge the legitimacy of the referendum in Crimea. However, the nature of the event obviously changed after Russia decided to admit Crimea. No matter how Russia defends itself, it can neither change the fact that it has annexed a

part of the Ukrainian territory nor deny the fact that Russia has violated the series of legal documents it has signed with Ukraine.“⁶⁰

Während die Beiträge der VR-chinesischen Thinktanks im Zeitraum 2014/15 auf die Aufarbeitung der Ereignisse in der Ukraine fokussiert sind, behandeln die die Analysen der Jahre 2016/17 vermehrt die Folgewirkungen der Ukrainekrise und etwaige Verschiebungen im geopolitischen Beziehungsgefüge. Zum einen wird die „neue“ Hinwendung Moskaus zum asiatischen Osten und die damit verbundene vermehrte Kooperation mit der VR China diskutiert.⁶¹ Zum anderen wird ausführlich dahingehend argumentiert, dass China und die Russische Föderation weder ein Militärbündnis noch eine geopolitische Allianz beabsichtigten.⁶² Um der These einer chinesisch-russischen Achse auf der internationalen Diskursebene semantisch entgegenzusteuern, wird unter anderem der Begriff „chinesisch-russisch-amerikanisches Beziehungsdreieck“ (Zhong-E-Mei sanjiao guanxi) bzw. „chinesisch-amerikanisch-russisches Beziehungsdreieck“ (Zhong-Mei-E sanjiao guanxi) eingesetzt.⁶³

Abschließend sollte zur Perzeption des Ukraine Konflikts von Seiten VR-chinesischer Thinktanks nochmals hervorgehoben werden, dass sich diese strikt an der offiziellen außenpolitischen Position der Beijinger Führung orientiert, jedoch durchaus Nuancierungen in Argumentation und analytischer Methodik aufweist.

Zugleich weisen Repräsentanten von Thinktanks darauf hin, dass in der Volksrepublik mitnichten nur eine „offiziell vorgestanzte“ Meinung zum

⁶⁰ QIANG: Multiple Game, S. 269.

⁶¹ Siehe dazu CHEN, Yu: On “Pivot to East” in Russian Diplomacy. In: Contemporary International Relations, 6/2016, S. 9-24; sowie ZHANG: The New Geopolitics of Central and Eastern Europe.

⁶² FU, Ying: Are China and Russia Axis or Partner? In: Contemporary International Relations, 1/2016, S. 1-25. Fu Ying ist Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses, sie war zuvor stellvertretende Außenministerin.

⁶³ Siehe dazu ZOU, Zhibo: Zhong-Mei-E sanjiao guanxi biaobiande neizai jili yu xianshi [Die Entwicklung des Chinesisch-Russisch-Amerikanischen Beziehungsdreiecks – Interne Mechanismen und Wirklichkeiten]. In: Guoji Jingji Pinglun [International Economic Review], 4/2017, S. 92-102; LIU, Fenghua: Wukelan weiji yilaide E-Mei-Zhong sanjiao guanxi [Ausrichtung und Trends des Russisch-Amerikanisch-Chinesischen Beziehungsdreiecks im Gefolge der Ukraine-Krise]. In: Guoji Jingji Pinglun [International Economic Review], 4/2017, S. 103-115.

Vorgehen Russlands im Ukrainekonflikt vorzufinden ist. Diesbezüglich wurde bereits auf die Ausführungen von Feng Yujun zu Blogs auf dem Internet-Forum Tainya, die eine klare anti-russische Haltung ausdrücken, verwiesen. Abgesehen von Kommentaren im Internet wird auch eine über-eilte pro-russische Haltung mancher VR-chinesischer Medien konstatiert und ins analytische Visier genommen. Liang Qiang, ein Russland-Experte der Chinesischen Akademie der Wissenschaften merkt dazu folgendes an:

„Some Chinese media prematurely displayed a pro-Russian tendency at the early stage of the crisis. Along with the development of the crisis, two or even more voices appeared among Chinese media outlets on the Crimean question, including one that opposed China’s abstention from the voting in the UN. This is, in fact, a reflection of the increasing diversification of the Chinese society.

Proceeding from its own logic, Russia believed this could only happen when allowed by the government, indicating that China’s view was still vague on this internally; otherwise, there would only be one dominant voice. Russia’s worry may be true. What is more important, however, is that Russian side should understand that any diplomatic decision China makes must be a choice based on China’s national interests.“⁶⁴

Obiges Statement vermittelt neben dem Hinweis auf eine zunehmende Diversifizierung der chinesischen Gesellschaft auch eine bewusst distanzierte Haltung gegenüber Moskaus Interessen im Ukrainekonflikt.

In diesem Kontext kann sich die Autorin nur in Teilen der Aussage von Lora Saalman⁶⁵ anschließen, der Diskurs VR-chinesischer ExpertInnen mit „offiziell und nicht-offiziell Hintergrund“ würde die offizielle diplomatischen Haltung Beijings trüben und auf die eine oder andere Weise Unterstützung für Russlands Vorgehen in der Ukraine ausdrücken.⁶⁶ In der Diskursanalyse sollte hier eine klare Trennung zwischen VR-chinesischem

⁶⁴ QIANG: Multiple Game, S. 283.

⁶⁵ SAALMAN, Lora: Little Grey Men: China and the Ukraine Crisis. In: Survival, 6/2016, S. 135-156.

⁶⁶ Ebd., S. 136: „Pulled between Washington and Moscow, the Chinese government has opted for neutrality at the official level, in part by abstaining from the March 2014 vote on Crimean annexation at the United Nations Security Council.

Yet, digging deeper, this official stance is muddied by a broader discourse in China that indicates support for Russia’s decision-making process and actions in Ukraine. In stark contrast to coverage on the Ukraine crisis in the West, **Chinese experts across a wide spectrum of official and non-official backgrounds** (Hervorhebung der Verf.) express appreciation for

Expertentum mit ausgewiesenem offiziellen Hintergrund einerseits und Expertenstimmen nicht-offizieller Provenienz andererseits strikt beibehalten werden.

7.5 Die Perzeption der Begriffe „hybride Kriegsführung“ sowie „Gerasimov-Doktrin“ in den Publikationen VR-chinesischer Thinktanks

7.5.1 Diskurs-Abstinenz als politische Aussage

Die quantitative Untersuchung dieses Kapitels bezieht sich auf die *China Academic Journal*-Datenbank des CNKI-Netzwerks.⁶⁷ Diese Datenbank beinhaltet 260 VR-chinesische Zeitschriften für den Fachbereich „China Politics/International Politics“ sowie insgesamt 28 VR-chinesische Militärzeitschriften.

Trotz dieser umfassenden Auswahl VR-chinesischer Fachzeitschriften ist die Anzahl von Publikationen, die obig genannte Schlüsselbegriffe im Text enthalten, überraschend gering geblieben. Aus dem Umfeld führender IR-Thinktanks liegt nur eine einzige Analyse vor, in welcher hybride Kriegsführung in Beziehung zur Russischen Föderation gesetzt wird. Diese wurde erst im Juni 2017 publiziert. Alle weiteren, nicht populärwissenschaftlichen Beiträge sind in Militärzeitschriften aufzufinden, mit Ausnahme eines Studienbeitrags, welcher in der *Foreign Affairs Review* (Waijiao Pinglun) veröffentlicht wurde. In den Militärzeitschriften werden für den Zeitraum 2014–2017 die Schlüsselbegriffe „hybride Kriegsführung“ und „Gerasimov-Doktrin“ in Zusammenhang mit Russland zwar auf informative Weise behandelt, jedoch ohne eine Analyse aus VR-chinesischer Sicht anzubieten.

Moscow's culture of heroism and patriotism; social cohesion and political support; unity and decisiveness of the central government and leadership; strong military and nuclear deterrence; cyber and information security; clarity of national and international stance; maintenance of sovereignty and stability; protection of national interests and territorial claims; resistance to external interference; and grand national strategy and global strategic vision“.

⁶⁷ Die Bibliothek des Sinologieinstituts der Universität Wien ist an das kostenpflichtige CNKI-Netzwerk angeschlossen. Siehe <www.cnki.net>.

Die erste nennenswerte Studie in der bereits erwähnten *Foreign Affairs Review* (Waijiao Pinglun)⁶⁸ erscheint im Februar 2016 und enthält eine bemerkenswerte Analyse⁶⁹, welche keineswegs ein Naheverhältnis zur russischen Position aufweist, sondern in etlichen Punkten dem westlichen Narrativ folgt.

Im Rahmen der Studie „Auswirkungen der Ukraine-Krise auf die Russisch-Europäischen Beziehungen und die Antwort Chinas“⁷⁰ untersucht Bi Gongye⁷¹ das strategische Vorgehen Moskaus im Mittleren Osten. Dabei erläutert er Parallelen zwischen dem Vorgehen Russlands in der Ukraine wie auch in Syrien. So etwa weist er darauf hin, dass die in der Ukraine gesammelten Erkenntnisse hinsichtlich hybrider Kriegsführung später in Syrien angewendet worden seien.⁷² In seiner Analyse zieht der Autor eine direkte Verbindung zwischen hybrider Kriegsführung russischer Ausformung (Eluose shi hunhe zhanzheng) und der sogenannten „Gerasimov-Doktrin“. Hier zeichnet er nachfolgende Entwicklungslinie:

„In der Folge wurde die Russische Spielart des Hybriden Krieges auf informelle Weise auch ‚Gerasimovismus‘ benannt. Russland war durchaus vertraut mit der Herangehensweise hybrider Kriegsführung und diese wurde auch sehr rasch in der Ukraine erfolgreich in die Praxis umgesetzt. In der Ukrainekrise hat Russland umfassende Mittel wie Katastrophen-Einsatz, elektronische Kriegsführung, Informationskrieg, Sondereinsatzkräfte und die Störung der Netzkommunikation

⁶⁸ Die Zeitschrift *Foreign Affairs Review* wird von der China Foreign Affairs University (Waijiao Xueyuan) in Beijing herausgegeben; diese wurde 1955 von Zhou Enlai mit dem Schwerpunkt Fremdsprachenausbildung für diplomatisches Personal gegründet.

⁶⁹ Bi, Hongye: Xuliya weiji, xin diqu zhanzheng yu Eluoside zhongdong zhanlue [Die Syrien-Krise, neue regionale Kriege und Russlands Strategie im Mittleren Osten]. In: Waijiao Pinglun, 1/2016, S. 60-81. <www.cnki.net>, abgerufen am 22.10.2017.

⁷⁰ Dieses Studienprojekt wurde vom Nationalen Sozialwissenschaftlichen Fonds finanziert, der chinesische Titel des Projekts lautet „Wukelan weiji chongjixiade Eluosi yu Ouzhou guanxi ji Zhongguo yingdui yanjiu“.

⁷¹ Bi Hongye ist Assistant Professor an der Abteilung für Russland und Eurasien-Studien an der Shanghai International Studies University (Shanghai Waijiaoyu Daxue); die Universität ist auf Fremdsprachenausbildung spezialisiert und spielt im IR-Fachbereich im Gegensatz zu anderen Shanghaier Universitäten (Fudan Daxue) eine Nebenrolle.

⁷² Bi: Xuliya weiji, S. 61. „Pujing shi ‚Hunhe Zhanzheng‘ ji Wukelan zhihou zai Xuliya chongxian“.

eingesetzt, unter anderem durch die russische Sicherheitsbehörde und die Abteilung für militärische Aufklärung”.⁷³

Etwa ein halbes Jahr nach dem Beitrag in der *Foreign Affairs Review* erscheint in der militärischen Monatszeitschrift *Xiandai Junshi* (CONMILIT) ein Bericht von Major General Wang Xiaojun zur Perzeption und Anwendung der Theorie hybrider Kriegsführung seitens der Russischen Armee.⁷⁴

Dieser Text berichtet über die Präsentation von General Valerij Gerasimov zur abschließenden Arbeitssitzung der russischen Militärakademie im Jahr 2015. Aus dem Bericht geht hervor, dass Gerasimov in seiner Rede auf die Anwendung von hochwertiger Waffentechnologie und wissenschaftlicher Argumentation im Kontext von hybrider Kriegsführung einging. Weiters berichtet Wang Xiaojun, dass Gerasimov in seinen Ausführungen zum theoretischen Diskurs über „hybride Kriegsführung“ innerhalb der russischen Militärtheoretiker drei Meinungsgruppen unterscheidet: die radikale und die konservative Gruppe sowie eine dritte Gruppe, die einen Kompromiss zwischen beiden Positionen sucht. Weiters wird berichtet, ein Teil der Gerasimov-Präsentation hätte Bezug auf die westlichen Vorwürfe zum russischen Vorgehen auf der Krim und im Donbass genommen. Zum einen wird in diesem Beitrag Information zum gegenwärtigen Stand des russischen Diskurses geboten, jedoch geht es keinesfalls um die Offenlegung und Diskussion einer VR-chinesischen Position zum Thema „hybride Kriegsführung“. Zum anderen wird die Zeitschrift CONMILIT vom China National

⁷³ Ebd., S. 71: „Suihou, zai feizhengshi changhe, Eluosi shide ‚hunhe zhanzheng‘ moshi ye bei chengwei ‚Gelaximofu zhuyi‘. Eluose yijing shenan ‚hunhe zhanzheng‘ zhidao, bing hen kuai zai Wukelan chenggong jinxingle shijian. Zai Wukelan weijizhong, Eluosi zonghe yunyong baokuo jinji bushu, dianzi zhan, xinxi zhan, tezhong budui he pohuai wangluo tongxin deng shouduan, qizhong E lianbang anquan ju ji junfang qingbao bumen“.

⁷⁴ WANG, Xiaojun: Jiexi E-jun dui “hunhe zhanzheng” lilun de renzhi yu yunyong [Erkenntnisse und Anwendung der Theorie „Hybrider Kriegsführung“ seitens der Russischen Armee – Eine Analyse]. In: *Xiandai Junshi*, 8/2016, S. 92-99. Generalmajor Wang ist seit 18. Februar 2017 Force Commander der UN-Mission MINURSO. Siehe dazu: Interview with MINURSO Force Commander Maj Gen Wang Xiaojun (China). In: *MINURSO in Focus*, Issue 1 (June-September), 2017, <https://minurso.unmissions.org/sites/default/files/20170928_mif_final.pdf>, abgerufen am 14.05.2018, hier: S. 2.

Defense Science and Technology Information Center⁷⁵ herausgegeben und zählt somit nicht zur Textkategorie der Thinktank-Publikationen.

Wang Xiaojun publiziert erneut im Mai 2017 in der Militärzeitschrift CONMILIT, um der Leserschaft die Übersetzung eines russischsprachigen Aufsatzes näherzubringen, der im März 2017 in einem Online-Nachrichtenforum für russische Militärs publiziert wurde⁷⁶. Inhaltlich setzt sich besagter Artikel mit den Bedrohungen und Herausforderungen hybrider Kriegsführung für die RF auseinander.

Möglicherweise hat dieser Text letztlich auch das Interesse des führenden VR-chinesischen Thinktanks CICIR geweckt, denn im Juni 2017 erscheint erstmalig in der renommierten chinesisch-sprachigen IR-Zeitschrift *Xiandai Guoji Guanxi* eine umfassende Analyse⁷⁷ zur Frage, wie die Russische Föderation hinsichtlich hybrider Kriegsführung in Erscheinung tritt.

Im Hinblick auf die Perzeption der beiden Schlüsselbegriffe „hybride Kriegsführung“ und „Gerasimov-Doktrin“ enthält der Beitrag zwei Besonderheiten. Zum einen wird der Begriff „Hybrider Krieg russischer Ausformung“ (E-shi hunhe zhanzheng) eingeführt, zum anderen wird der Ursprung der sogenannten „Gerasimov-Doktrin“ innerhalb russischer Militärkreise festgemacht. Zur Entstehung der „Gerasimov-Doktrin“ erklärt der Autor Duan Xuanze⁷⁸, der russische Generalstabschef V. Gerasimov hätte im Jahr 2015

⁷⁵ Das China National Defense Science and Technology Information Center hat seinen Sitz in Beijing und verfügt über ein Online-Portal mit Suchmaschinenfunktion. Siehe dazu: <<http://www.dsti.net/>>.

⁷⁶ XIAOJUN, Wang: Bilin zhanzheng bianyuande shijie – shao kaolü jinfude tiaozhan, duo guanzhu weilaide tiaozhan [Die Welt am Rande des Krieges – Wenig Beachtung für heutige Herausforderungen, viel Augenmerk für Herausforderungen der Zukunft], Übersetzung aus dem Russischen. In: *Xiandai Junshi*, 5/2017, S. 110-112. Die russischsprachige Originalfassung wurde am 13. März 2017 online publiziert: GERASIMOV, Valerij V.: Mir na granjach vojny. Malo učityvat' segodnjašnie vyzovy, nado prognozirovat' buduščie. In: *Voенно-Promыšlennyj Kur'er*, 15.03.2017, S. 4.

⁷⁷ DUAN, Junze: E-shi „Hunhe Zhanzheng“ shixian ji qi yinxiang [Die Praxis „Hybrider Kriegsführung Russischer Ausformung“ und ihre Auswirkungen]. In: *Xiandai Guoji Guanxi*, 3/2017, S. 31-36.

⁷⁸ Duan Junze ist Assistant Professor am Institut für Russland-Studien, CICIR. Seine Forschungsschwerpunkte sind russische Sicherheitspolitik u. Militärstrategie sowie der Südkaukasus.

anlässlich einer Arbeitstagung der Russischen Militärakademie einen Bericht zum Thema „Hybride Kriegsführung benötigt hochwertige Militärtechnologie und wissenschaftliche Argumentation“ präsentiert und dabei erstmalig auf systematische Weise die Erkenntnisse der Russischen Armee hinsichtlich hybrider Kriegsführung erläutert. In der Folge hätten einige russische Militärwissenschaftler die Theorie zur hybriden Kriegsführung als „Gerasimovismus“ (Gelaximofu zhuyi) bezeichnet.⁷⁹

In der englischsprachigen Version selbigen Artikels, welcher zeitgleich im Juni 2017 erscheint, heißt es zur Entstehungsgeschichte der „Gerasimov-Doktrin“ bzw. des „Gerasimov-ismus“:

„Russian military officials and military theorists are largely fans of hybrid warfare, viewing it as a sign of progress in military theory and practice.“⁸⁰

Im Vergleich mit dem chinesischsprachigen Text zeigt sich jedoch, dass diese englische Übersetzung mehr einer Interpretation als einer wortgenauen Übersetzung gleicht. So ist in der chinesischen Textversion lediglich die Rede von „besonderer Beachtung bzw. Aufmerksamkeit“ (feichang zhongshi), die der Theorie hybrider Kriegsführung zuteil wird. Keine Rede ist jedoch von einer positiv besetzten Beachtung, ergo einem „Fan-Club“, in russischen Militärkreisen. Ebenso wenig findet sich in der chinesischen Textversion das Wort „Fortschritt“ (progress) bzw. die Bezeichnung „Zeichen des Fortschritts“ (sign of progress).⁸¹

⁷⁹ DUAN: E-shi “Hunhe Zhanzheng” [Die Praxis „Hybrider Kriegsführung Russischer Ausformung“], S. 31.: „You ci, E yixie junshi xuezhe jiang ‚hunhe zhanzheng‘ lilun chengwei ‚Gelaximofu zhuyi‘.“ (Davon ableitend haben einige russische Militärwissenschaftler die Theorie zu hybrider Kriegsführung „Gerasimov-ismus“ benannt). Anm. der Autorin: zhuyi wird allgemein mit -ismus übersetzt, z. B. Makesi zhuyi (Marxismus), Mao Zedong zhuyi (Maoismus).

⁸⁰ DUAN, Junze: The Practise and Impacts of Russian-style Hybrid Warfare. In: Contemporary International Relations, 3/2017, S. 113-123, hier: S. 114.

⁸¹ DUAN: E-shi “Hunhe Zhanzheng” [Die Praxis „Hybrider Kriegsführung Russischer Ausformung“], S. 114.: „E-jundui jiangling yu junshi lilunjia feichang zhongshi zhei yi lilun, renwei ta shi junshi lilun he shixiande zui xin chengguo.“ (Die russischen Generäle sowie Militärtheoretiker schenken dieser Theorie besondere Beachtung; sie sind der Meinung, diese sei die neueste Errungenschaft in militärischer Theorie und Praxis).

Dieses Beispiel sollte unter anderem veranschaulichen, dass es im Sinne einer gründlichen Textanalyse durchaus ratsam ist, bei Publikationen VR-chinesischer Thinktanks im Fachbereich Internationale Beziehungen die englische Übersetzung mit der jeweiligen chinesischen Originalversion zu vergleichen.

7.5.2 Ein VR-chinesisches Narrativ: Russland als erfolgreicher Akteur „hybrider Kriegsführung“

Zunächst fällt auf, wie lange VR-chinesische Thinktanks den Begriff „hybride Kriegsführung“ aus ihren Analysen quasi ausgeklammert hielten. Dies mag daran liegen, dass Beijing an dem diesbezüglichen Spiel gegenseitiger Anschuldigungen zwischen Washington und Moskau unbeteiligt bleiben wollte. Umso mehr erstaunt es, mit welchem Nachdruck in der CICIR-Publikation vom Juni 2017 die offizielle Darstellungsweise des Kremls in Abrede gestellt wird.

Das russische Narrativ eines rein defensiven Vorgehens in Reaktion auf expansionistische NATO-Bestrebungen wird in diesem Beitrag schlichtweg negiert.⁸² Russland wird von VR-chinesischer Seite als ebenso offensiv wie auch kompetent vorgehender Akteur in Hinblick auf alle Aspekte hybrider Kriegsführung dargestellt.

Aus den in Kapitel 7.2 geschilderten Gründen kann davon ausgegangen werden, dass dieser Text der offiziellen Haltung Beijings entspricht. Auch könnte mit dieser Analyse – die mitnichten als Moskau-freundlich gewertet werden kann – eine Signalwirkung auf den strategischen Partner Russland durchaus beabsichtigt sein.

Bereits im Titel bezieht sich der CICIR-Beitrag auf die „Praxis“ hybrider Kriegsführung russischer Prägung. Entsprechend wird zunächst auf jene Regionen verwiesen, wo Moskau Erfahrungen mit den „neuen“ Kriegstaktiken sammelte. Die Ukraine und Syrien werden mehrmals ohne Differenzierung

⁸² „Russia also went all out in claiming that NATO had expansionist ambitions, saying the Crimea incident and the Ukrainian crisis were both a result of Western provocation. It painted Russia as a ‚passive victim‘ and the West, an ‚active hypocrite‘, which also won it sympathizers from the West and the international community“. DUAN: *The Practise*, S. 121.

für eine Reihe von Maßnahmen genannt, die als typisch für hybride Kriegstaktik gelten:

- „Russia adapted the idea of hybrid warfare for its military operations in Ukraine and Syria into a Russian style hybrid warfare that has seen successful results so far.“⁸³
- „Russia’s actions in Ukraine and Syria have taken a number of forms—military, political, economic and diplomatic—and have used both regular and irregular methods.“⁸⁴
- „Russia used conventional and non- conventional means (including military, political, economic, diplomatic means and cyber warfare) to achieve its goals in Ukraine and Syria.“⁸⁵
- „The war over public opinion became an integral part of the hybrid wars in the Ukrainian and Syrian crises.“⁸⁶
- „This office [Anm. d. Verf.: Soviet Office of Strategic Deception] covered up important military facilities, spread false intelligence, misled the enemy and plotted surprise strikes. Today, Russia has used the same techniques in Ukraine and Syria“⁸⁷.
- „Russia’s military operations in Ukraine and Syria provide good material for studying hybrid wars and will undoubtedly influence the concept and future practice of modern warfare“⁸⁸.

Die gemeinsame Nennung der beiden grundverschiedenen Krisenschauplätze Ukraine und Syrien ist sicherlich nicht in einer mangelnden Differenzierung von VR-chinesischer Seite begründet, sondern in der Intention des Textes. Diese besteht offensichtlich darin, möglichst umfassend rezente Beispiele „hybrider“ Interventionen von russischer Seite aufzulisten, um auf chinesischer Seite entsprechende Lehren für die Zukunft zu ziehen.

Abgesehen von der bereits angesprochenen Signalwirkung auf Moskau, enthält diese CICIR-Analyse auch eine komplexe Botschaft an die restliche Welt, die in etwa lautet: Die VR-China verfolgt die jüngste Kriegsführung der Russischen Föderation sowohl auf strategischer wie auch auf taktischer Ebene sehr genau – „China is watching“ – und kommentiert mit demonstrativer Zurückhaltung, indem weder das russische Narrativ einer reinen

⁸³ Ebd., S. 113.

⁸⁴ Ebd., S. 114.

⁸⁵ Ebd.

⁸⁶ Ebd., S. 116.

⁸⁷ Ebd., S. 120.

⁸⁸ Ebd., S. 122.

Defensivposition gegenüber NATO/EU-Ambitionen noch das westliche Narrativ mit Russland als expansionistisch ausgerichtetem Aggressor übernommen wird.

7.6 Zusammenfassung und Conclusio

Zusammenfassend lässt sich anmerken, dass im Zeitraum 2014–2016 die führenden VR-chinesischen Thinktanks aus dem Fachbereich Internationale Beziehungen allergrößte Zurückhaltung hinsichtlich der Thematik „Gerasimov-Doktrin“ und „Hybride Kriegsführung“ üben. Im Jahr 2017 beschränkt sich der Diskurs auf eine einzige Analyse, die vom renommierten IR-Forschungsverband *China Institutes of Contemporary International Relations* (CICIR, siehe dazu Kapitel 7.5–7.5.2) publiziert wird. Um das schmale Angebot an relevantem Textmaterial anzureichern, wurden auch die beiden jüngsten nationalen Sicherheitsstrategien der VRC (siehe Kapitel 7.3.1) sowie einige relevante Artikel aus der Militärzeitschrift *Xiandai Junshi* in die Analyse einbezogen.

Nach Ansicht der Autorin spielt bei dieser schweigenden Zurückhaltung die sino-russische strategische Partnerschaft bzw. eine, wie in einigen westlichen Medien postulierte, sino-russische geopolitische Achse eine weit geringere Rolle als die Einsicht Beijings, einen vom Westen argumentativ ausgeformten und semantisch bereits weitreichend etablierten internationalen Diskurs nicht mehr beeinflussen zu können. Hier bevorzugt Beijing offenbar Schweigen anstelle von komplementären akademischen Kommentaren. In diesem Kontext wurde im vorliegenden Beitrag unter anderem darauf hingewiesen, dass VR-chinesische Thinktanks in erster Linie bemüht sind, Begrifflichkeiten und Argumentationsmuster chinesischen Ursprungs in bereits existierende globale Diskurse einzuführen und idealerweise neue Diskursmuster auf regionaler und globaler Ebene zu lancieren (siehe Kapitel 7.2.1–7.2.2).

Über Auswirkungen und Folgen des Ukraine Konflikts sind für den Beobachtungszeitraum 2014–2017 weit mehr Thinktank-Analysen anzutreffen (siehe Kapitel 7.4.2). Hier ist augenfällig, dass die VR-chinesischen AutorInnen die Meinung Moskaus in Hinblick auf Farbrevolutionen im Allgemeinen sowie auch bezüglich der Euromaidan-Bewegung im speziellen teilen.

Im Falle der Krim schließen sich die Analysen ohne Ausnahme der vorherrschenden internationalen Meinung an, laut welcher Moskau die grobe Verletzung der staatlichen Souveränität und territorialen Integrität der Ukraine vorgeworfen wird. Zwar gehen die Analysen von einer militärischen Annexion der Krim aus, doch in der Frage nach den entscheidenden Kausalzusammenhängen zur Ukrainekrise wird die Politik ukrainischer politischer Eliten ebenso negativ beurteilt.

Das Kernkapitel des vorliegenden Beitrags befasst sich mit dem Narrativ der oben genannten CICIR-Analyse, in welcher die unterschiedlichen Abteilungen der russischen Streitkräfte anhand mehrerer Fallbeispiele als erfolgreiche Akteure „hybrider Kriegsführung“ dargestellt werden. Dieses Narrativ schließt zivil-militärische Zusammenarbeit sowie das Agieren von zivilen Institutionen im analogen und virtuellen Medienbereich mit ein.

Im Gegensatz zum westlich geprägten Diskurs über hybride Kriegsführung liegt das Hauptaugenmerk Beijings klar ersichtlich nicht im europäischen Raum, sondern im Mittleren Osten. Dieser geographische Fokus lässt sich bereits aus den Titeln der untersuchten Analysen ableiten. In weiterer Folge vermitteln die inhaltlichen Schwerpunkte der Thinktank-Analysen bereits ein rudimentäres Bild zur außenpolitischen Prioritätensetzung der VR China.

Zwar spielt die Ukraine eine gewisse Rolle als kontinentales Transitland im Rahmen des VR-chinesischen Großprojekts „Belt & Road Initiative“ (BRI)⁸⁹, doch wird der Konfliktdynamik in den Ländern des Mittleren Ostens offenbar eine geopolitisch gewichtigere Rolle zugesprochen.

Hier stellt sich die berechtigte Frage, ob das grundsätzliche Zugeständnis Beijings an Moskau, die Ostukraine auf sicherheitspolitischer Ebene als hegemoniales Einzugsgebiet zu betrachten, auch für den afrikanischen Kontinent seine Gültigkeit hat.

⁸⁹ Am 5. Dezember 2017 unterzeichneten der VR-chinesische Vizepremier Ma Kai und der ukrainische Vizepremier Stepan Kubiv einen Aktionsplan zur Durchführung von Teilprojekten im Rahmen der BRI-Initiative. Siehe China, Ukraine sign slew of agreements, including on Belt and Road (05.12.2017). <http://www.xinhuanet.com/english/2017-12/05/c_136802960.htm>, abgerufen am 14.05.2018.

7.7 Literaturverzeichnis

ABB, Pascal: Chinas außenpolitische Thinktanks: neue Rollen und Aktivitäten. In: GIGA Focus Asien, 03/2013.

BI, Hongye: Xuliya weiji, xin diqu zhanzheng yu Eluoside zhongdong zhanlue [Die Syrien-Krise, neue regionale Kriege und Russlands Strategie im Mittleren Osten]. In: Waijiao Pinglun, 1/2016, S. 60-81.

BUCHAS, Peter: Bedrohungswahrnehmungen und sicherheitspolitische Konzepte Chinas. In: Sicherheit & Frieden, 3/2016, S. 177-184.

CAPPELLETTI, Alessandra: The “Construction” of Chinese culture in a globalized world and its importance for Beijing’s smart power: Notes and concepts on a narrative shift. In: Working Papers on East Asian Studies, 115/2017.

CCP GENERAL OFFICE AND STATE COUNCIL GENERAL OFFICE: Opinions concerning Strengthening the Construction of New Types of Think Tanks with Chinese Characteristics. In: China Copyright and Media, 19.01.2015, <<https://chinacopyrightandmedia.wordpress.com/2015/01/20/ccp-general-office-and-state-council-general-office-opinions-concerning-strengthening-the-construction-of-new-types-of-think-tanks-with-chinese-characteristics/>>, abgerufen am 14.05.2018.

CHEN, Yu: On “Pivot to East” in Russian Diplomacy. In: Contemporary International Relations, 6/2016, S. 9-24.

DUAN, Junze: E-shi “Hunhe Zhanzheng” shixian ji qi yinxiang [Die Praxis „Hybrider Kriegsführung Russischer Ausformung“ und ihre Auswirkungen]. In: Xiandai Gouji Guanxi, 3/2017, S. 31-36.

DUAN, Junze: The Practise and Impacts of Russian-style Hybrid Warfare. In: Contemporary International Relations, 3/2017, S. 113-123.

FANG, Ming: Why Russia-NATO military confrontation escalates? – China Military. 13.01.2017, <http://eng.chinamil.com.cn/view/2017-01/13/content_7451123.htm>, abgerufen am 14.05.2018.

FENG, Yujun: An Assessment of the Impact of the Ukraine Crisis. In: INSTITUTE FOR STRATEGIC STUDIES, NATIONAL DEFENSE UNIVERSITY OF PEOPLE'S LIBERATION ARMY CHINA (Hrsg.): International Strategic Relations and China's National Security. Volume 1. Peking 2015, S. 29-55.

FENG, Yujun: The Perceptions of the Ukrainian Crisis Among China's Political Elites. In: Memo "China and the International Consequences of the Ukrainian Crisis", Paris 2014, S. 10-12.

FENG, Yujun: Wukelan weijide duowei toudi [Eine Multidimensionale Perspektive der Ukraine-Krise]. In: Guoji Wenti Yanjiu [China International Studies], 3/2014, <http://www.ciis.org.cn/gyzz/2015-01/23/content_7635115.htm>, abgerufen am 14.05.2018.

FENG, Zhongping/HUANG, Jing: China's Strategic Partnership Diplomacy: Engaging in a Changing World. In: EPSO Working Paper, 8/2014, <http://fride.org/download/wp8_china_strategic_partnership_diplomacy.pdf>, abgerufen am 14.05.2018.

FU, Ying: Are China and Russia Axis or Partner? In: Contemporary International Relations, 1/2016, S. 1-25.

GERASIMOV, Valerij V.: Mir na granjach vojny. Malo učitivat' segodnjašnie vyzovy, nado prognozirovat' buduščie. In: Voenno-Promyšlennyj Kur'er, 15.03.2017, S. 4.

KAIMIN, Chen: China's Think Tanks in Global Transition. In: Contemporary International Relations, 3/2014, S. 84-101.

KONFUZIUS: Gespräche (Lun-Yu). Reclam Universal-Bibliothek Nr. 9656, Stuttgart 1998² [1982].

LIANG, Qiao/WANG, Xiangsui: Unrestricted Warfare. Peking 1999.

LIU, Yawei: Comment on China-U.S. ties: quarrels allowed, but not conflicts. <http://eng.mod.gov.cn/Opinion/2015-07/17/content_4596488.htm>, abgerufen am 14.05.2018.

LIU, Fenghua: Wukelan weiji yilaide E-Mei-Zhong sanjiao guanxi [Ausrichtung und Trends des Russisch-Amerikanisch-Chinesischen Beziehungsdreiecks im Gefolge der Ukraine-Krise]. In: Guoji Jingji Pinglun [International Economic Review], 4/2017, S. 103-115.

MCGANN, James: 2015 Global Go To Think Tank Index Report. In: TTCSP Global Go To Think Tank Index Reports, 10/2016, <https://repository.upenn.edu/think_tanks/10>.

MCGANN, James: 2016 Global Go To Think Tank Index Report. In: TTCSP Global Go To Think Tank Index Reports, 12/2017, <https://repository.upenn.edu/think_tanks/12>.

MCGANN, James: 2017 Global Go To Think Tank Index Report. In: TTCSP Global Go To Think Tank Index Reports, 13/2018, <https://repository.upenn.edu/think_tanks/13>.

NANJING UNIVERSITY: The Collaborative Innovation Center of South China Sea Studies. <<https://www.nju.edu.cn/EN/96/e3/c7674a169699/page.psp>>, abgerufen am 14.05.2018.

QIANG, Liang: Multiple Game in the Ukraine Crisis. In: WANG, Jisi/ZHOU, Mingwei (Hrsg.): China International Strategy Review 2014. Beijing 2015, S. 266-285.

RUSSIAN FEDERATION: Foreign Policy Concept of the Russian Federation (approved by President of the Russian Federation Vladimir Putin on November 30, 2016) (01.12.2016). <http://www.mid.ru/foreign_policy/official_documents/-/asset_publisher/CptICk6BZ29/content/id/2542248>, abgerufen am 14.05.2018.

RUSSISCHE FÖDERATION: The Russian Federation's National Security (English translation). 2015, <<http://www.ieee.es/Galerias/fichero/OtrasPublicaciones/Internacional/2016/Russian-National-Security-Strategy-31Dec2015.pdf>>, abgerufen am 14.05.2018.

SAALMAN, Lora: Little Grey Men: China and the Ukraine Crisis. In: *Survival*, 6/2016, S. 135-156.

THE STATE COUNCIL INFORMATION OFFICE OF THE PEOPLE'S REPUBLIC OF CHINA: China's Military Strategy (26.05.2015). <http://eng.mod.gov.cn/Press/2015-05/26/content_4586805.htm>, abgerufen am 14.05.2018.

THE STATE COUNCIL INFORMATION OFFICE OF THE PEOPLE'S REPUBLIC OF CHINA: China's Policies on Asia-Pacific Security Cooperation (10.01.2017). <http://www.xinhuanet.com/english/china/2017-01/11/c_135973695.htm>, abgerufen am 14.05.2018.

WANG, Xiaojun: E jundui "yanse geming" de renzhi yu yingdui jucuo [Kenntnisse und Gegenmaßnahmen der Russischen Armee zu Farbrevolutionen]. In: *Xiandai Junshi* (Contemporary Military, CONMILIT), 2/2015, S. 52-57.

WANG, Xiaojun: Jixi E-jun dui "hunhe zhanzheng" lilun de renzhi yu yunyong [Erkenntnisse und Anwendung der Theorie „Hybrider Kriegsführung“ seitens der Russischen Armee – Eine Analyse]. In: *Xiandai Junshi*, 8/2016, S. 92-99.

WEN, Wang: The Development of Chinese Think Tanks is A Mixed Bag. In: *Contemporary International Relations*, 3/2016, S. 28-32.

XIAOJUN, Wang: Bilin zhanzheng bianyuande shijie – shao kaolü jinfude tiaozhan, duo guanzhu weilaide tiaozhan [Die Welt am Rande des Krieges – Wenig Beachtung für heutige Herausforderungen, viel Augenmerk für Herausforderungen der Zukunft], Übersetzung aus dem Russischen. In: *Xiandai Junshi*, 5/2017, S. 110-112.

XING, Guangcheng: The Ukrainian Crisis in 2015 and Russia's Choice. In: *Contemporary International Relations*, 2/2015, S. 82-85.

YI, Jiang: Issues Concerning Sino-Russian Partnership. In: WANG, Jisi/ZHOU, Mingwei (Hrsg.): *China International Strategy Review 2014*. Beijing 2015, S. 114-130.

ZHAN, Wenzong/WEI, Xue/LI, Xuegang: Shixi Wukelan weiji zhanlue yinxiang [Ein Analyse-Versuch zu den strategischen Implikationen der Ukraine Krise]. In: Contemporary International Relations, 8/2014, S. 19-26.

ZHAN, Wenzong/XUE, Wei/LI, Xuegang: Analysis of the Strategic Influence of the Ukraine Crisis. In: Contemporary International Relations, 1/2015, S. 75-91.

ZHANG, Jian: The New Geopolitics of Central and Eastern Europe. In: Contemporary International Relations, 4/2016, S. 14-36.

ZHAO, Mingwen: Deepened Strategic Partnership of Coordination between China and Russia (11.08.2011). <http://www.ciis.org.cn/english/2011-08/12/content_4404233.htm>, abgerufen am 18.05.2018.

ZHU, Feng: International Relations Think Tanks and Their Issues. In: Contemporary International Relations, 3/2016, S. 14-17.

ZOU, Zhibo: Zhong-Mei-E sanjiao guanxi biaobian de neizai jili yu xianshi [Die Entwicklung des Chinesisch-Russisch-Amerikanischen Beziehungsdreiecks – Interne Mechanismen und Wirklichkeiten]. In: Guoji Jingji Pinglun [International Economic Review], 4/2017, S. 92-102.

Changzhu Lianheguo daibiao Liu Jieyi daquan zai anlihui Wukelan wenti gongkaihuishangde fayan. <<http://www.fmprc.gov.cn/web/>>, abgerufen am 14.05.2018.

China should follow the international community to oppose Russia's direct and indirect interference in other states. <<http://bbs.tianya.cn/post-free-4199332-1.shtml>>, abgerufen am 14.05.2018.

China, Ukraine sign slew of agreements, including on Belt and Road (05.12.2017). <http://www.xinhuanet.com/english/2017-12/05/c_136802960.htm>, abgerufen am 14.05.2018.

Interview with MINURSO Force Commander Maj Gen Wang Xiaojun (China). In: MINURSO in Focus, Issue 1 (June-September), 2017, <https://minurso.unmissions.org/sites/default/files/20170928_mif_final.pdf>, abgerufen am 14.05.2018.

Statement by Ambassador LIU Jieyi at the Security Council Debate on Ukraine (28.04.2016).
<http://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/wjb_663304/zwjg_665342/zwbd_665378/t1360210.shtml>, abgerufen am 14.05.2018.

The Military Doctrine of the Russian Federation, 2014 (translation to English) (29.06.2015). <<http://rusemb.org.uk/press/2029>>, abgerufen am 14.05.2018.

Wang Yi: China Is Willing to Play a Constructive Role in Political Settlement of Ukrainian Issue (15.04.2014).
<http://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/wjb_663304/zzjg_663340/dozys_664276/gjlb_664280/3250_664382/3252_664386/t1148023.shtml>, abgerufen am 14.05.2018.

Wang Yi Meets with Foreign Minister Pavlo Klimkin of Ukraine (19.09.2017).
<http://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/wjb_663304/zzjg_663340/dozys_664276/gjlb_664280/3250_664382/3252_664386/t1495295.shtml>, abgerufen am 14.05.2018.